

DIE DREI GENRES DES JON FOSSE

Die Skandinavistik Wien lädt ein zur

Podiumsdiskussion

Suzanne Bordemann

Literaturwissenschaftlerin, Universität Trondheim

Uwe Englert

Skandinavist und Übersetzer aus dem Norwegischen

Dörte Lyssewski

Schauspielerinnen und Hörspielsprecherin

Andreas Karlaganis

Leitender Dramaturg am Burgtheater

Mittwoch, 24. April 2024, 18:30 Uhr
Aula am Campus, Hof 1.11



“...ei uro er kommen over meg...”

‘...eine Unruhe ist über mich gekommen...’

aus Jon Fosse: *Naustet*, 1989

Die Dramen des norwegischen **Literatur-Nobelpreisträgers** gehörten seit 2000 zu den am meisten gespielten Theaterstücken auf den europäischen Bühnen – sie wurden verblüffend unterschiedlich inszeniert. Gerade die **vielfältige Rezeption und Aufführungspraxis im deutschsprachigen Raum** haben den Bühnenautor weltweit bekannt gemacht.

Weniger beachtet wurden Fosses Gestaltung von mindestens drei Genres und die **Kombinations- oder Übergangsformen von Prosa, Dramatik und Lyrik**. Aus einem szenischen Gedicht oder einer intermedialen, kunstübergreifenden Aufführungspraxis ergeben sich in aktuellen Inszenierungen neue Wahrnehmungshorizonte.

In den Erfahrungsaustausch über Fosses aufgeführte Literatur treten **Andreas Karlaganis** (leitender Dramaturg am Burgtheater), **Dörte Lyssowski** (Schauspielerin und Hörspielsprecherin), **Suzanne Bordemann** (Literaturwissenschaftlerin an der Universität Trondheim) und **Uwe Englert** (Skandinavist und Übersetzer aus dem Norwegischen). Als anschauliche Beispiele dienen „**Das ist Alise**“ (2004, szenische Lesung am Burgtheater 2024) und „**Ein Leuchten**“ sowie das Drama „**Tief im schwarzen Wald**“ (beide 2023).

(Moderation Antje Wischmann)